

Baustelle vorbereiten: Das gehört vor der ersten Holzanlieferung organisiert · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Baustelle vor der ersten Holzanlieferung: Die wichtigste Vorbereitungsfrage lautet: Ist die Baustelle so organisiert, dass Lieferung, Lagerung und Montage reibungslos funktionieren? Der passender Beitrag zur Baustelleneinrichtung ergänzt die Planung um konkrete organisatorische Schritte. Er behandelt die Zufahrt, trockene Lagerflächen, den Kranstellbereich und den Schutz von Holzelementen vor Feuchtigkeit. So lässt sich vor der Anlieferung prüfen, welche Flächen frei, befestigt und witterungsgeschützt sein müssen.

Zufahrt und Rangierfläche vorab klären

Transporter, Lieferfahrzeuge und das genutzte Hebegerät benötigen ausreichend Platz zum Rangieren. Besonders auf eng bebauten Grundstücken sollte deshalb früh abgestimmt werden, ob die geplante Zufahrt tatsächlich geeignet ist. Befestigte Wege schützen bei Regen vor Aufweichung und Schlamm Bildung. Außerdem ist zu prüfen, ob Durchfahrten und Rangierflächen die erforderlichen Mindestbreiten für das jeweilige Gerät bieten. Eine Halteverbotszone im öffentlichen Raum kann nötig sein; entsprechende Genehmigungen sollten rechtzeitig bei der zuständigen Behörde beantragt werden. Diese organisatorische Aufgabe gehört nicht erst dann auf den Bauplan, wenn das erste Fahrzeug bereits vor der Tür steht.

Holzbauteile trocken und sortiert lagern

Die Lagerfläche sollte eben, befestigt und dauerhaft trocken sein. Eine Wiese oder ein unbefestigter Untergrund kann die Bauteile unnötig belasten. Kanthölzer und Rahmenelemente gehören deshalb auf Klotzrost oder Paletten, damit Luft unter und um das Material zirkulieren kann. Eine PE-Folie oder Baudielen schützt zusätzlich vor Regen, sollte die Belüftung aber nicht vollständig unterbinden. Vorausschauende Sortierung nach der Montagereihenfolge verkürzt die Suche auf der Baustelle und unterstützt einen zügigen Ablauf. Schutzbedürftige Teile benötigen dabei unterschiedliche Maßnahmen: Sichtflächen und Kanten oberflächenbehandelter Hölzer, Verbindungsmittel, Beschläge, Winddichtheitsbahnen und Dampfbremsen sollten trocken, beschriftet und möglichst lichtgeschützt gelagert werden.

Kranstellfläche und Montagebereich freihalten

Die Kranaufstellfläche muss ausreichend tragfähig sein. Da die Bodenverhältnisse selbst in dicht bebauten Hamburger Quartieren unterschiedlich sein können, gehört die Frage der geeigneten Gründung früh mit dem Holzbauer geklärt. Der Kranführer sollte zudem über Hindernisse wie Äste, Leitungen oder benachbarte Gebäude informiert werden. Rund um das Bau Feld muss genug Freiraum bestehen, damit der Kran arbeiten kann. Gleichzeitig dürfen Baustellenverkehr und Materiallager den Montagebereich nicht einschränken. Material, das unmittelbar vor dem Aufbau liegt, kann den Arbeitsbereich blockieren und die Montage verzögern.

Feuchteschutz als Teil der Bauorganisation

Holz ist während des Baus besonders auf den richtigen Umgang angewiesen. Unverarbeitete Elemente können bereits durch kurze Regenperioden aufweichen. Witterungsschutz, Abdeckmaterialien und Gerüste sollten daher vor der ersten Anlieferung eingeplant und bereitgestellt werden. Ein Zeitpuffer hilft, wenn die Montage kurzfristig nicht beginnen kann und Bauteile nicht über längere Zeit witterungsexponiert bleiben. Die Checkliste zum Downloaden fasst die wichtigsten Vorbereitungen kompakt zusammen: freigegebene Zufahrt, geprüfte Kranstellfläche, vorbereitete Lagerfläche, bereitgestellte Folien, eingeholte Genehmigungen, freigeräumter Montagebereich sowie vorhandene Baustellenanschlüsse für Strom und Wasser.

Weitere Dokumente zum Thema

Baustelle vorbereiten: Das gehört vor der ersten Holzanlieferung organisiert
Zugehöriges Dokument